

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Organic Agriculture

Gastinstitution: Swedish University for Life Sciences (SLU)

Studienjahr: 2020/21

Aufenthaltsdauer: von September 2020 bis April 2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Da ich während der Corona Pandemie im Ausland war, gestaltete sich das Freunde finden etwas schwer. Jedoch habe ich ein paar wenige aber wertvolle Bekanntschaften gemacht. Die Menschen in Schweden sind eher reserviert. Man muss sich das Vertrauen erarbeiten. Es gibt aber auch sehr viele Studierende aus anderen Ländern die in Uppsala studieren und in einer ähnlichen Situation sind. Über die zahlreichen „Nations“ (in etwa wie die ÖH) findet man super Anschluss.

2. Unterkunft

In Schweden sind WGs („Kollektiv“) eher unüblich. Die meisten wohnen allein in eigenen Wohnungen oder im Studentenheim. Bei Facebook oder über einschlägige schwedische Webseiten kann man trotzdem WGs finden. Oft sind diese aber zusammengewürfelt da der Vermieter jedes Zimmer einzeln vermietet.

3. Kosten

Essen gehen und Alkohol sind hier extrem teuer. Ebenso ist das Essen im Supermarkt teurer als in Österreich. Man findet aber seine Wege. Die Miete ist abhängig vom Studentenwohnheim. Ich habe für ein Zimmer in einer 7er Haus-WG 550 Euro warm gezahlt.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Reiseversicherungen gibt es günstig zu finden. Ansonsten fallen kaum Regularien an, da man sich ja in der EU bewegt.

5. Beschreibung der Gastinstitution/des Praktikumsgebers

Die SLU hat einen großen Forschungsstall an dem ich mein Praktikum bzw. meine Masterarbeit bewerkstelligen konnte. Ich hatte sogar meinen eigenen Arbeitsplatz mit höhenverstellbarem Tisch. In Schweden legt man sehr großen Wert auf Gesundheit, vor allem am Arbeitsplatz. Ein Fitnessstudio gibt es am Campus. Und um 17 Uhr gehen hier die Lichter aus.

6. Praktikumsbetreuung vor Ort

Mit meiner Professorin und meinen Kolleginnen habe ich mich größten Teils sehr gut verstanden. Es herrscht eine „Du“ Kultur, was sehr angenehm ist.

7. Anmeldeprozess im Vorfeld

Für Erasmus-Zuschüsse müssen immer einige Unterschriften eingesammelt und Dokumente verschickt werden. Schaut, dass ihr euch nicht verzettelt.

8. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ich finde es wunderbar, wie in Schweden wirklich auch die Papas den Kinderwagen schieben und mit den Kleinen draußen unterwegs sind. Mein Highlight waren diejenigen, die im Winter ihre Kinder im Gepäckschlitten hinter sich hergezogen haben beim Langlaufen.

In Schweden ist Facebook noch der geläufigste Kommunikationskanal. Whatsapp hat hier kaum einer.